

Koch will bei Bildung und Betreuung sparen

Daniel Freudenreich

Berlin. Vor dem Hintergrund bevorstehender drastischer Sparmaßnahmen ist zwischen Teilen der Union und FDP ein Streit entbrannt, ob die Koali-

tion bei der Kinderbetreuung und der Bildung kürzen soll.

„Das ist das Falscheste, was man machen kann“, sagte die familienpolitische Sprecherin der FDP, Miriam Gruß, der WAZ zum Vorschlag von Hessens Ministerpräsident Roland Koch (CDU), aus Kostengründen die Betreuungsgarantie für unter Dreijährige ab 2013 zu kippen. Gruß: „So eine Politik ist rückschrittlich, das wollen wir nicht.“ Koch hatte auch ange-regt, die geplante Steigerung der Bildungsausgaben um zehn Prozent zeitlich zu stre-

cken. Während der Haushalts-Sprecher der Union, Norbert Barthle, ähnlich wie Koch vor-schlug, die Betreuungsgarantie „um ein oder zwei Jahre zu verschieben“, versichert Familienministerin Kristina Schröder (CDU): „Der Rechtsan-spruch auf einen Kita-Platz wird kommen.“

Merkel auf Sparkurs

Grünen-Chef Cem Özdemir ging mit Koch hart ins Gericht. Er warf ihm vor, das Profil der CDU auf dem Rücken von Kindern und Alleinerziehen-

den schärfen zu wollen. „Nach der Wahlniederlage seiner CDU in NRW will Roland Koch augenscheinlich das konservative Profil seiner Partei reaktivieren, indem er ausgerechnet bei der Familien- und Bildungspolitik den Rotstift ansetzt“, sagte Özdemir der WAZ. „Kinder sollen nach der Vorstellung von Herrn Koch wieder vor allem zu Hause betreut werden.“

Kanzlerin Merkel kündigte einen harten Sparkurs an. Umriss würden in den nächsten vier Wochen deutlich.